

Winzer aus Nepal lernt an der Mosel

Das erste Weingut in Nepal rüstet sich für die Zukunft

Siddartha Karki, derzeit Auszubildender im Weingut Heymann-Löwenstein in Winnigen an der Mosel, möchte später Weinbau in Nepal betreiben. Sein Vater Kumar Karki hat in Nepal Reben gesetzt und somit das erste Weingut des Landes gegründet.

Warum machen Sie eine Winzerlehre und haben ein Weingut an der Mosel gewählt?

Siddartha Karki: Mein Vater Kumar Karki pflanzte den ersten Weinberg in Nepal (Pataleban Vineyard Winery). Es gab keine Erfahrungen, auf die mein Vater zurückgreifen konnte. Ich bin quasi unter den Reben an den steilen Hängen in Nepal aufgewachsen und möchte in Vaters Fußstapfen treten. Vor allem in den Ferien und in meiner Freizeit half ich im Weinberg mit. Mit dem wachsenden Familienweingut erwachte mein Interesse am Weinbau. Mit meiner Ausbildung zum Winzer möchte ich sicherstellen, dass wir die Früchte der Arbeit meines Vaters ernten können. Dieses Ziel möchte ich mit der Inspiration meines Vaters, der Unterstützung unseres Weingutsberaters Wolfgang Schäfer und der Nepalesin Jeena Maskey, die derzeit in Geisenheim Internationale Weinwirtschaft studiert, erreichen. Diese drei haben mich für den Weinbau begeistert. Jetzt bin ich im Weingut Heymann-Löwenstein, um meine Träume umzusetzen. Ich entschied mich für ein Weingut an der Mosel wegen der Topografie, die meiner Heimat Nepal ähnlich ist. Unsere Weinberge liegen zwischen 800 bis 1.500 m über dem Meeresspiegel an sehr steilen Hängen. Ich war neugierig zu erfahren wie die Winzer an der Mosel ihre Reben bewirtschaften und wie sie gute Weinqualitäten erzeugen.

Was sind die größten Herausforderungen für den Weinbau in Nepal?

Karki: Weinbau und Weinherstellung sind in Nepal noch neu und erst in der Phase ihrer Entstehung. In der Geschichte Nepals gibt es nur wenige Hinweise für die Weinherstellung aus Reis und anderen Früchten. Wein aus Trauben ist aktuell ein

Trend, vor allem in den großen Städten Nepals. Aber eine Weinkultur muss in Nepal erst noch entstehen und sie wird sich an den Bedürfnissen der nepalesischen Weinkonsumenten orientieren. Eine Weinkultur kann sich in Nepal nur nach und entwickeln, wenn auch dort Qualitätsweine internationaler Prägung erzeugt werden.

Mein Vater, Kumar Karki, hat als erstes mit der kommerziellen Weinherstellung in Nepal begonnen. Besonders nötig sind zum Beispiel Weintechnologen mit Erfahrung in Weinbau oder Oenologie. Arbeitskräfte sind weniger ein Problem, aber es fehlen geschulte Fachkräfte. In Nepal gibt es kein Know-how, wie es in anderen Weinländern selbstverständlich genutzt wird. Aber ich glaube, wir können all diese Herausforderungen überwinden. Nun



Werbetafel für Weine der Pataleban Vineyard Winery Fotos: Wolfgang Schäfer

bin ich hier in Deutschland, um meine Winzerausbildung zu absolvieren und ein Weinbaustudium anzuschließen.

Welche Arbeiten magst du im Weinberg und im Keller besonders gern und was findest Du weniger interessant?

Karki: Ich genieße alle Aspekte des Weinbaus und der Weinherstellung. Ich glaube, wenn man etwas aus Leidenschaft tut und die Arbeit liebt, dann gibt es nichts weniger Interessantes. Aber am liebsten bin ich während der Lese im Weinberg. Es ist die Zeit des Jahres, in der wir sehen, berühren und schmecken können, was die harte Arbeit, die während der gesamten Vegetationsperiode geleistet wurde, hervorgebracht hat. Während der Erntezeit gibt es in Nepal ein Erntefest in unserem Pataleban Weinberg-Resort. Dann ermutigen wir sowohl unsere Gäste als auch die Einheimischen, unsere Trauben zu probieren und den Wein zu kaufen. Es ist außerdem höchst spannend, die Ergebnisse seiner Arbeit kennenzulernen, wenn der Wein endlich vergoren ist und später dann in Flaschen abgefüllt wird und schließlich den Verbrauchern serviert wird.

Welchen Wein magst Du in Deutschland am liebsten?

Karki: Bis jetzt habe ich noch keinen speziellen Lieblingwein gefunden – es bleibt viel zu entdecken. Während meiner Quarantäne als ich in Deutschland ankam servierte mir Sarah Löwenstein vom Weingut 14 Proben von verschiedenen 2019er GG Rieslingen aus ganz Deutschland, von denen ich fast alle sehr genossen habe. Somit konnte ich ein gutes Gespür für große Rieslingweine aus Deutschland bekommen.

Welche Arbeiten warten in Nepal nach Abschluss Deiner Ausbildung auf Dich?

Karki: Zu Hause warten enorme Aufgaben auf mich, denn ich soll nach meiner Ausbildung in einigen Jahren hoffentlich in der Lage sein, in die Fußstapfen meines Vaters zu treten. Ich möchte gerne anwenden, was ich in Deutschland gelernt habe und bin gespannt, was ich mit unseren lokalen Besonderheiten in Nepal verbinden kann, um unsere Praxis im Weingut zu verbessern. Ziel ist, die bestmöglichen Weine in Nepal erzeugen. Ich bin absolut sicher, dass ich dank der hier erworbenen Kenntnisse in der Lage sein werde, die Qualität unserer Weine zu verbessern und die Reblächen zu vergrößern. Wichtig ist mir die Förderung der Weinkultur, die in Nepal noch fehlt. Wolfgang Schäfer